

## ZIVILCOURAGE

- Hinschauen, nicht wegsehen – Verbündete suchen!
- Lassen Sie nicht zu, dass die Täter sich in ihre Aktion hineinsteigern. Handeln Sie!
- Sagen Sie laut und deutlich, was Sie beobachten und dass Sie wollen, dass es aufhört.

### Aber Achtung:

- Greifen Sie den oder die Täter keinesfalls an, provozieren Sie sie nicht!
- Informieren Sie das Fahrpersonal oder holen Sie Hilfe!
- Dem Opfer Hilfe signalisieren!
- Stehen Sie als Zeuge zur Verfügung

## VERSICHERUNGSSCHUTZ

Busbegleiter sind durch die gesetzliche Unfallversicherung, die Haftpflichtversicherung des Schulträgers und durch einen zusätzlichen Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz, den die Landesverkehrswacht Baden Württemberg abgeschlossen hat, versichert.

## SOZIALES ENGAGEMENT

Für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten die Teilnehmer nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ein Zertifikat. Das Zertifikat können die Schüler für ihre Bewerbung beim Einstieg ins Berufsleben zum Nachweis eines positiven Sozialverhalten nutzen.



## GEWALT/VANDALISMUS VERMEIDEN

Vor Antritt jeder Fahrt sollen sich die Jugendlichen dem Fahrpersonal als Busbegleiter vorstellen.



Die Ziele sind, körperliche Gewalt und Sachbeschädigungen zu vermeiden und durch Kommunikation entsprechenden Situationen vorzubeugen. Die Schülerbeförderung soll reibungsloser und entspannter werden. Sollte sich das Verantwortungsbewusstsein eines Busbegleiters negativ entwickeln, so kann er in seiner Funktion als Busbegleiter aus dem Projekt ausgeschlossen werden.

## VORBILD

Durch das vorbildhafte Verhalten der jugendlichen Busbegleiter sorgen sie dafür, dass die Sicherheit für alle erhöht wird. Ebenfalls bedeutet dieses Engagement für ihre Entwicklung eine Erweiterung ihres Verhaltensrepertoires.

Die Lernziele für die Jugendlichen beinhalten:

- Erkennen und einschätzen von kritischen Situationen
- Denken in Handlungsalternativen
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung von Zivilcourage
- Grenzen kennen/Selbstschutz

### Weitere Infos gibt's hier:

**KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH**

Am Spitalbach 20  
74523 Schwäbisch Hall  
Telefon: 07 91 / 970 10-0  
Telefax: 07 91 / 970 10-50

E-Mail: [info@kreisverkehr-sha.de](mailto:info@kreisverkehr-sha.de)

# BUSBEGLEITER



Ein Gemeinschaftsprojekt von

## Verkehrsunternehmen



Schirmherr: **Gerhard Bauer, Landrat**

## SCHÜLER ALS BEGLEITER IN BUSSEN

Lärm, Gerangel, Stress und Randalen im morgendlichen Schülerverkehr oder auch zu anderen Tageszeiten – das ist häufig der Alltag für Schüler und Verkehrsunternehmen. Auseinandersetzungen unter Jugendlichen gehören leider immer mehr zur Tagesordnung. Massive Verschmutzungen von Polstern und das Zerkratzen der Scheiben treiben die Reinigungs- und Reparaturkosten stark in die Höhe. Für die Verkehrsunternehmen bedeutet dies alljährlich Kosten aufgrund von Vandalismusschäden im sechsstelligen Bereich.



Für die Schüler spiegeln sich diese Probleme mehrfach morgens wider, indem sie dann abgehetzt und verspätet in den Unterricht kommen – Stress pur. Die Folge: Unzufriedenheit bei allen Beteiligten – Fahrpersonal, Fahrgästen, Lehrern, Eltern, Schülern und dem Verkehrsunternehmen.

## FREIWILLIGE BUSBEGLEITER

Schüler, die sich freiwillig zum Busbegleiter ausbilden lassen, sollen das Klima in den Bussen dauerhaft verbessern. Die Auswahl der in Frage kommenden Schüler erfolgt zusammen mit einer verantwortlichen Lehrkraft. Berücksichtigt werden die verschiedenen Fahrstrecken der beteiligten Verkehrsunternehmen und das Leistungsniveau des Einzelnen. Die Zustimmung der Eltern muss vorhanden sein.



Ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtseinheiten ist es, dass die Schüler Konfliktsituationen erkennen und Lösungswege finden, um Auseinandersetzungen, Beschädigungen und Verletzungen zu vermeiden.

Folgende Trainingsinhalte werden vermittelt:

- Konfliktbewältigung
- Körpersprache
- Neutrales und faires Verhalten
- Sicheres und freundliches Verhalten
- Streitschlichtung

## ANSPRECHPARTNER FÜR JÜNGERE

Die Schüler schalten sich bei möglichen Konflikten und Problemsituationen zwischen den Fahrgästen gewaltfrei ein. Dazu zählt, dass sie bei versuchten Beschädigungen von Sitzen und Scheiben ihre Meinung äußern, sich um Rangeleien beim Einstieg kümmern, auf die Gleichberechtigungen der Kleineren bei der Suche nach einem Sitzplatz achten, usw. Sie sollen Ansprechpartner für die mitfahrenden Schüler und die Fahrerinnen oder Fahrer sein.



## DIE BUSBEGLEITER SOLLEN

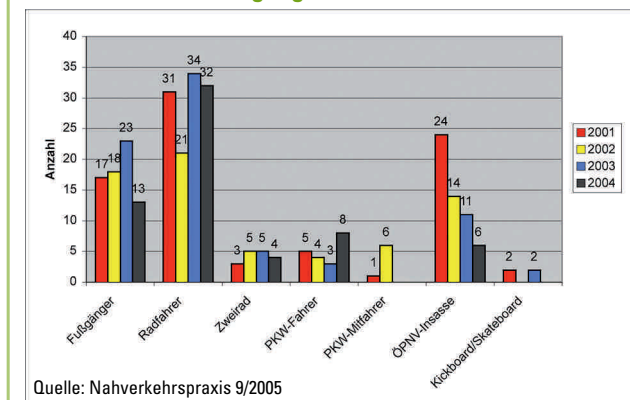
- Als Mitmenschen handeln – nicht als Hilfssheriffs
- Bindeglieder und Vermittler zwischen allen Beteiligten sein
- Nicht Ersatzkontrolleure oder Sicherheitskräfte spielen
- Hinsehen, Verantwortung übernehmen – nicht weg-schauen
- Vorbildfunktion erfüllen – nicht selbst Konfliktsache sein
- Im Team arbeiten – nicht Einzelkämpfer sein
- Eigenverantwortlich handeln – nicht Erfüllungsgehilfe der Polizei oder des Verkehrsunternehmens sein

## NICHT FÜR ALLES VERANTWORTLICH

Der Selbstschutz genießt besondere Aufmerksamkeit. Die Jugendlichen sollen sich nicht in Gefahr bringen, körperliche Auseinandersetzungen vermeiden, nicht provozieren oder provozieren lassen, Öffentlichkeit herstellen und immer im Team gemeinsam arbeiten. Wichtig ist, dass die Schüler nicht für alles, was im Fahrzeug passiert, verantwortlich sind. Wo sie selbst nicht aktiv werden können, geben sie es bei besonderen Vorkommnissen an das Fahrpersonal und/oder an die Schule weiter.

## UNFÄLLE VON 10- BIS 18-JÄHRIGEN

### nach Verkehrsbeteiligung



Zu den Hauptunfallursachen zählen insbesondere Zankereien, Streit, Neckereien und geschlagen werden.